

# Der Klostergarten auf "Mariaberg" bei Rorschach zu Anfang des 18. Jahrhunderts

Autor(en): **Inhelder, Alfred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Rorschacher Neujahrsblatt**

Band (Jahr): **12 (1922)**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-947169>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

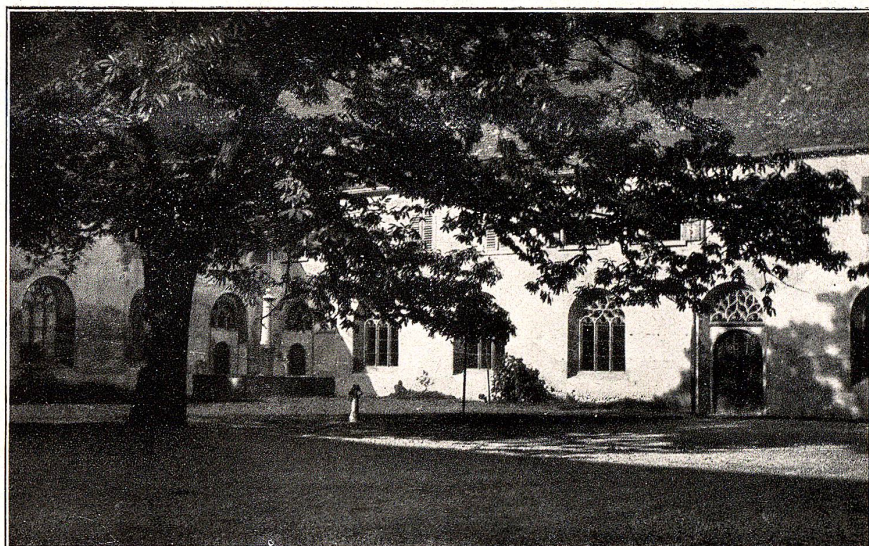
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Der Klostergarten auf „Marienberg“ bei Rorschach zu Anfang des 18. Jahrhunderts.

(Mitgeteilt von Dr. Alfred Inhelder.)

**I**n dem Werk „Soldats Suisses au service étranger“ (A. Jullien éditeur, Genève 1915) findet sich eine Schilderung des Klosters Marienberg bei Rorschach, insbesondere seines kunstvoll angelegten Gartens, aus der Feder des Jean-François de Morsier, der sich als Militär-

ben: Man tritt durch eine Allee ein, die bis zum Ende durchführt und dort an eine Grotte anstösst, welche von den ersten dort eindringenden Soldaten zerstört worden ist. Rechts und links vom Eingang sind zwei andere Alleen, durch welche man um den ganzen Garten gehen kann. Auf der Längsseite nach



Seminarhof. (20. Jahrhundert.)

person in dem Zeitraum von 1712–1718 zweimal längere Zeit in Rorschach aufhielt (Bd. VI, S. 73 ff: Journal de Jean-François de Morsier. VI. Séjour à Wil et à Rorschach S. 122 ff). Da diese Aufzeichnungen in keiner Monographie von „Marienberg“ erwähnt sind, dürfte deren Wiedergabe manchen Lesern des Neujahrsblattes willkommen sein. Der Bericht lautet, ins Deutsche übersetzt, wie folgt:

„Da wir (schreibt Morsier) benachrichtigt worden waren, auf unserer Hut zu sein, liessen wir im Frühjahr eine Verschanzung ausserhalb unserer Wälle aufwerfen, um nicht überrascht zu werden. So erwarteten wir unser Schicksal und verbrachten den Sommer ziemlich angenehm dank eines sehr schönen, geräumigen Gartens, der 118 Schritte lang und 78 Schritte breit ist. Er besteht aus sechs Vierecken und ich möchte ihn etwa folgendermassen beschrei-

dem See zu ist ein Bogengang von Weinreben, auf der Bergseite erstreckt sich der ganzen Länge nach eine Hecke von grossen, mannshohen Gebüsch, und an den Mauern der Kloster- und der Windseite wachsen Spaliere. Ich komme auf die sechs Vierecke zurück. Wenn man den Garten betritt und in der Allee zur Rechten und Linken weiter geht, sieht man ein Viereck, dessen Mittelstück wie ein Amphitheater angelegt ist, und ein Blumenbeet. Um dieses Viereck von den folgenden zu trennen, führt eine Querallee aus „Wasserkohl“ hindurch. Im Kreuzpunkt dieser Allee befindet sich ein Bassin mit einem Springbrunnen, umgeben von vier Lusthäuschen aus weisser Zitronenmelisse. Jenseits dieser Allee liegen zur Rechten und zur Linken noch zwei andere Vierecke, wie die vorhergehenden, nur ohne das Amphitheater, aber mit dem Blumenbeet, das von kleinen Buchs-

baumstauden eingefasst ist. Darnach kommt nochmals eine Querallee mit einem kleinen steinernen Kanal voll fließenden Wassers, das sich ausserhalb des Gartens in den Hof ergießt; im Kreuzpunkt dieser Allee sind zwei Lusthäuschen aus Gaissblatt. Wenn man weiter geht, sieht man die beiden letzten Vierecke. Auf dem zur Rechten ist ein Rasen mit Zwergbäumchen, auf dem zur Linken ein angefangenes Labyrinth, das zur Hälfte aus Spalierbäumen gebildet wird; im Mittelpunkt des Labyrinths steht ein sehr hübsches Lusthäuschen aus durchbrochenem Holz, rings umgeben von zwei hochgezogenen Spalierbäumen. Alle Vierecke sind in wohlgemessener Entfernung von Zwergbäumchen umgeben und die grosse Mittelallee hat der ganzen Länge nach Spaliere.

Das Kloster ist ein grosses Gebäude mit einer Unzahl von Zimmern, aber unsauber und ohne Sehenswürdigkeiten, ausgenommen das Refektorium, ein grosser, gewölbter, sehr heller Saal, 34 Schritte lang und 14 breit. Er ruht auf Gewölben, die sehr schöne Keller bilden, so lang wie die ganze Vorderseite des Klosters. Die Küche, in der das Feuer nach deutscher Art in der Mitte brennt, ist eine Art verlängerter, kupferbeschlagener Herd mit 8–9 Kochlöchern. Auf

jedem Loch befindet sich ein Kupferkessel in immer abnehmender Grösse (der grösste fasst etwa einen Eimer); unter jedem Kessel legt man die Holzfeuerung in ein Loch, um die Speisen mit sehr wenig Holz zum Kochen zu bringen. Am merkwürdigsten ist der Bratenspiess, der durch einen Wasserstrahl in Bewegung gesetzt wird, welcher auf ein kupfernes Rad fällt und den Spiess dreht, so dass man ihn recht nützlich gebrauchen kann.

Oberhalb des Klosters liegt eine mit Bäumen bestandene Wiese, von der man bis zu 30 Wagen Heu erntet. Unterhalb ist eine andere, an den Marktflecken Rorschach angrenzende Wiese, von der man etwa 40 Wagen Heu gewinnt.

Der Marktflecken Rorschach ist recht hübsch am Bodensee gelegen, etwa so lang, wie der Schuss aus einer grossen Flinte reicht, mit einem sehr hübschen, eingeschlossenen Hafen, wo alle Schiffe von Lindau, Bregenz und dem ganzen Schwabenland ankommen und dadurch das Land des Abtes und Appenzell mit Korn versehen, auch das Rheintal und teilweise die Stadt St. Gallen, obwohl das benachbarte Thurgau, das sehr reich an Früchten und Getreide ist, ihnen eine grosse Hilfe ist.“

## Altenrhein

Dort wo der junge Rhein sein Tal verlässt,  
Um seine Wasser mit dem See zu mengen,  
Da liegt ein lieblich Stücklein Erdenland,  
Ein stiller Winkel, den nur wenig kennen.

Ich stand einst dort an einem Sommertag,  
Es plätscherten die Wogen mir zu Füßen,  
Wohin das Auge blickte » Sonnenschein »  
In meiner Seele war ein still Genießen.

Was ich euch kleinen Wellen abgelauscht  
Gern möchte ich's der Welt verkünden,  
Es klingt und singet wohl in meiner Brust,  
Doch kann dafür ich keine Worte finden.

Mög dieser stille Winkel stets so bleiben.  
Und ihr, die ihr dorthin geht, Groß und Klein,  
Hört was die kleinen Wellen euch erzählen,  
Und grüsst mein lieblich, trautes Altenrhein!

E. D.





Name und Marke

gesetzlich geschützt

# HAIMERGON

## Das idealste Nähr- und Kräftigungsmittel

Haimergon ist hergestellt aus bestem, altem Malaga und enthält die wirksamen Bestandteile der Chinarinde, Kolanuss, eiweissreichem Fleischsaft, assimilierbarem Eisen und die für das Nervensystem absolut notwendigen Phosphate.

### **Haimergon** als Nähr- und Stärkungsmittel

Mit Erfolg anzuwenden in allen Fällen von Schwächezuständen, nach überstandener Krankheit (also Rekonvaleszenz), Ueberarbeitung, Unterernährung, Appetitlosigkeit, Magenstörungen, nach Entbindungen usw. Haimergon wirkt dank seiner glücklichen Zusammensetzung anregend, belebend und kräftigend.

### **Haimergon** als blutbildendes Mittel

Bleichsucht und Blutarmut kennzeichnen sich durch blasses Aussehen, Nervosität, Angstgefühl, Mangel an Energie und Arbeitslust. Ein grosser Teil der Frauen und Mädchen leiden an dieser oft ganz heimtückischen Krankheit. Haimergon ist das denkbar beste Mittel gegen Blutarmut. Es steigert die Esslust und vermehrt das Körpergewicht, das Müdigkeitsgefühl nimmt rasch ab, Schwindelanfälle und Kopfschmerzen werden seltener und bleiben nach einiger Zeit ganz aus. Die Gesichtsfarbe wird bald frischer und gesunder.

### **Haimergon** als Nerven- Tonicum

Die Anwendung des Haimergon ist allen an Neurasthenie oder Nervenschwäche Leidenden zu empfehlen. Haimergon schafft gesunde, leistungsfähige Nerven, die heute niemand entbehren kann. Ganz besonders ist eine Haimergonkur den geistig streng arbeitenden Personen zu empfehlen.

### **Haimergon** als Kraft- und Lebenselixir

Die Anwendung von Haimergon ist auch gesunden Personen von Zeit zu Zeit zu empfehlen. Es macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheiten. Aeltern Leuten ist es geradezu eine Wohltat und bedeutet für sie ein Lebenselixir von unschätzbarem Wert. Für diesen Zweck wird es auch ohne Eisen hergestellt.

Erhältlich in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{1}$  Flaschen.

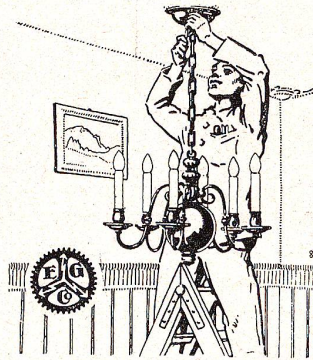
**Engel- und Löwen-Apotheke C. Rothenhäusler, Rorschach**

**J. G. Tanner**  
**Buchbinderei und Pressvergoldeanstalt**  
 Rorschach - St. Gallerstrasse 7a  
 Paginier- und Perforier-Arbeiten.  
 Musterkarten

**Merken Sie sich**  
 die streng reelle Bezugsquelle für Wolle,  
 Garne, Mercerie- Strumpf- und Tricotwaren  
 Handschuhe, Taschenfächer, Hosenträger  
**J. Schönenberger**, Hauptstr.

**E. GROSSENBACHER & Co**  
 ELEKTROTECHNISCHE UNTERNEHMUNGEN  
**ST. GALLEN** **Neugasse 25**

Beleuchtungs-,  
 Kraft-  
 und  
 Schwachstrom-  
 Anlagen



Beleuchtungs-  
 Körper  
 und  
 Apparate  
 in reicher Auswahl

Fahr- und tragbare Motoren für landwirtschaftliche Betriebe

**Filiale in Rorschach**  
 Heidenerstrasse 12  
 Telephon 35

**E. Brugger**

Eisenhandlung

Rorschach - Telephon 120

Empfehle mein gut assortiertes Lager in  
 Haushaltungsartikeln  
 Stahlwaren, Klein-Eisenwaren  
 Grosses Lager in Werkzeugen für  
 Holz- und Metallbearbeitung. Bau-  
 und Möbelbeschläge.

**Th. Zahner**

Glasermeister

Neugasse Rorschach / z. Rahmerhaus

Einrahmungsgeschäft. Großes Lager  
 in Bilderleisten. Verkauf von Leisten  
 vom einfachsten bis feinsten Genre.  
 Prächtige Auswahl in künstl. Bildern  
 und Gemälden. Lager in belegten  
 Spiegelgläsern.

**Papeterie Günther**

Hauptstrasse **Rorschach** Hotel «Schiff»  
 empfiehlt sich bestens